

Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung

Preis für herausragende Dissertationen

20. Januar 2012

Mit der Verleihung des Friedrich-Edding-Preises für Berufsbildungsforschung will die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten. Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit Fragen der Berufsbildung beschäftigen. Sie sollen einen Bezug zu praktischen Anwendungen aufweisen und unterschiedliche disziplinäre Ansätze integrieren. Es können sowohl Arbeit mit einem theorieorientierten wie auch einem empirischen Schwerpunkt eingereicht werden.

Benannt ist der Preis nach Friedrich Edding (1909 bis 2002), dem langjährigen Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und Professor für Bildungsökonomie an der Technischen Universität Berlin. Eddings Credo lautete: "Arbeit bildet!". Der Betonung und Überschätzung der allgemeinen Bildung setzte er die Bildungswirksamkeit praktischer Tätigkeit entgegen: „Die Verknüpfung von Bildung und beruflicher Praxis war für ihn nicht nur ein Bildungsideal, das er mit großem politischem Engagement verfolgte. Er verstand auch Wissenschaft als kulturell bestimmtes Widerspiel von Theorie und Praxis mit Blick auf Praxis“ (Karl Ulrich Mayer).

Der Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung wird alle zwei Jahre von der AG BFN im Rahmen einer wissenschaftlichen Fachtagung verliehen. Damit verbunden ist eine Veröffentlichung der Forschungsarbeit auf den Internetseiten der AG BFN. Die eingereichten Beiträge werden von einer wissenschaftlichen Jury beurteilt, der namhafte Vertreter aus unterschiedlichen Disziplinen angehören. Der Jury gehören an:

- Prof. Dr. Karin Büchter (Helmut Schmidt Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg)
- Prof. Dr. Dieter Euler (Universität St. Gallen)
- Prof. Dr. Reinhold Nickolaus (Universität Stuttgart)
- Prof. Dr. Peter F. E. Sloane (Universität Paderborn)

- Prof. Dr. Heike Solga (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
- Prof. Dr. Susanne Weber (Ludwig-Maximilians-Universität München)
- Prof. Dr. Stefan Wolter (Universität Bern)

Bewerben können sich alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Dissertation an einer Hochschule eingereicht haben oder deren Promotionsverfahren bereits abgeschlossen ist. Die Veröffentlichung der Dissertation darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Ausgeschlossen sind Dissertationen, die vor 2010 erschienen sind. Eingereicht werden können sowohl Monographien wie auch kumulative Arbeiten. Der Bewerbung sind folgende Unterlagen in dreifacher Ausführung beizufügen:

- Bewerbungsschreiben mit Begründung
- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Forschungsarbeit (max. 2 Seiten)
- Eventuell bereits erfolgte Veröffentlichungen auf Grundlage der Arbeit
- Dissertation (gegebenenfalls kann sie auch als pdf-file eingereicht werden)
- vorliegende Gutachten
- Erklärung, ob eine Veröffentlichung der Arbeit auf den Internetseiten der AG BFN gewünscht ist
- Lebenslauf

Die Bewerbungen können bis zum 30.06.2012 eingereicht werden. Es gilt der Poststempel. Sie sind zu richten an:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Dr. Christina Widera
Robert Schuman Platz 3
53175 Bonn
E-Mail: widera@bibb.de

Die AG BFN wurde 1991 gegründet. Sie ist ein Netzwerk von Wissenschaftlern aus Hochschulen sowie aus öffentlichen und privaten Institutionen, die Beiträge zur Berufsbildungsforschung aus unterschiedlichen Disziplinen leisten. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu verbessern, den Austausch von Forschungsergebnissen, Meinungen und Erfahrungen zu unterstützen, relevante Forschungsfelder zu identifizieren und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.